

Ministerium für Bildung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein
Herrn Dr. Ekkehard Klug
Brunswiker Straße 16-22

24105 Kiel

Gastschulabkommen

Sehr geehrter Herr Dr. Klug,

die Kündigung des Gastschulabkommens zwischen Hamburg und Schleswig-Holstein am 23.06.09 mit Wirkung zum 01.01.2010 bringt uns als Eltern an der Rudolf-Steiner-Schule in große Schwierigkeiten. Ich bedauere es außerordentlich, dass die beiden Landesregierungen keine Einigung über ein neues Abkommen finden konnten und nun eine Ungewissheit besteht, wie es ab dem 01.01.2010 weiter gehen wird.

Durch die Uneinigkeit der Landesregierungen der beiden Nordbundesländer wird nicht nur die Existenz mehrerer Schulen angegriffen, sondern mehrere hundert Eltern, die ihre Kinder jetzt oder in den kommenden Jahren an einer Waldorfschule in Hamburg anmelden wollen, wären de facto der freien Schulwahl für ihre Kinder beraubt.

Keine Waldorfschule in Hamburg kann Kinder aus Schleswig-Holstein aufnehmen, wenn die staatlichen Mittel für diesen Schulplatz nicht mehr gezahlt werden.

Im Schuljahr 2008/09 besuchten 688 Kinder und Jugendliche aus Schleswig-Holstein die zehn Waldorfschulen in Hamburg. An der Rudolf-Steiner-Schule in Bergedorf kamen 171 von 365 Schülern aus den umliegenden Gemeinden in Schleswig-Holstein, also fast 50 %!

Die nächstgelegenen Waldorfschulen in Schleswig-Holstein sind für die meisten Schülerinnen und Schüler nicht erreichbar. So wäre die nächste Waldorfschule im Osten Hamburgs die Schule in Lübeck. Dagegen liegen die Schulen in Hamburg für viele Schüler so nahe, dass sie zu Fuß oder mit dem Fahrrad bequem zu erreichen sind.

Es ist nicht einzusehen, dass in Zeiten der zunehmenden europäischen Einigung zwischen zwei Bundesländern solche Hürden aufgebaut werden.

Es drängt sich der Eindruck auf, dass wir als Eltern die Quittung dafür bekommen, dass die HSH-Nordbank Milliardenverluste „erwirtschaftet“ hat und beide Bundesländer jetzt an allen Ecken, eben auch bei der Bildung, sparen wollen, während Herrn Nonnenmacher noch einige Millionen Euro Bonus gezahlt werden. Das empört mich.

Die Aufnahmeverfahren an den Waldorfschulen beginnen jetzt! Und es ist nicht gesichert, dass die Plätze dann im kommenden Schuljahr auch finanziert werden. Dieser Zustand ist ein Armutszeugnis für die zuständigen Minister und Abgeordneten in Kiel und Hamburg.

Was ich erwarte, ist eine baldige Einigung der beiden Landesregierungen auf ein neues Gastschulabkommen.

Ich fordere Sie hiermit auf, sich dafür einzusetzen!

Über eine Antwort Ihrerseits auf diesen Brief würde ich mich sehr freuen. Mich interessiert welche Stellung Sie in dieser Frage beziehen.

Mit freundlichen Grüßen